

# **Zusammenfassung der Diplomarbeit Unit 7**

Bordeaux in der Krise !? – Lang lebe Bordeaux !  
Das renommierte Anbaugebiet auf dem Weg in das 21.  
Jahrhundert

**Sandra Junker**

Kandidatennummer 08017050

## 1. Motivation und Zielsetzung der Arbeit:

Die Motivation meiner Arbeit geht vor allem aus der engen Verbundenheit mit dem Anbaugebiet Bordeaux selbst sowie zu der Nähe der Ecole du Vin de Bordeaux (Weinschule Bordeaux) hervor.

Bedingt durch meine dortige Tätigkeit als IBWE-akkreditierte Dozentin (International Bordeaux wine educator) und der damit verbundenen permanenten Auseinandersetzung mit dem Anbaugebiet, ergibt sich der ständige Kontakt und Meinungs austausch mit Winzern, Handelshäusern und einer Vielzahl von Händlern und Gastronomen.

Die allgemeine Krise dieser Region und die damit verbundenen Berichte, Bordeaux sei am Ende seiner Tage angelangt und könne zukünftig nicht mit dem internationalen Markt und dem geänderten Konsumentenverhalten Schritt halten, wurden in zahlreichen Gesprächen nicht bestätigt.

Sicherlich ist man sich dort der prekären Lage bewusst, aber man kann in allen Bereichen deutliche positive Aktivitäten hinsichtlich Weinbau, Kellertechnik und Marketing erkennen.

Es war mir wichtig aufzuzeigen, dass sich Bordeaux, wenn auch verspätet, seiner Risiken bewusst ist und die Krise zum Anlass nimmt, sich neu zu definieren ohne die Eigenheiten des Bordelais aus den Augen zu verlieren.

## 2. Fragestellung und Zielsetzung:

- Was sind die Ursachen der Krise in Bordeaux und wie geht die Region damit um?
- Stellen der Einfluss der Überseeweine, des Generationenwandels und die strikte Alkoholpolitik im eigenen Land eine zu große Herausforderung dar?
- Welche Strategien wurden entwickelt, um sich diesen Risiken zu stellen?
- Ist bereits eine Umsetzung des Krisen Managements zu erkennen und wenn ja, in welchen Bereichen?

Ziel war es, begonnen mit einer allgemeinen Bestandsaufnahme, die Risiken und Chancen des Anbaugebietes Bordeaux gegenüber zu stellen, und heraus zu finden, ob das Bordelais in der Lage ist, darauf zu reagieren und aktiv an der Gestaltung seiner Zukunft mitzuwirken.

### 3.Methodik:

Als Grundlage zur Realisierung meiner Arbeit dienten einige meiner zahlreichen Reisen in das Bordelais in 2010 und Anfang 2011.

Dort führte ich viele Gespräche mit Winzern, einigen Händlern und Personen aus den Schulungsbereichen. Des Weiteren dienten mir zur Einschätzung des veränderten Weinstils zahlreiche vertikal Verkostungen und Proben aus den unterschiedlichsten Appellationen und Weinfamilien.

Das Recherchieren aus einem weiten Spektrum an Unterlagen wie Fachbüchern, Zeitschriften und Veröffentlichungen diverser Studien sowie der elektronische Zugang zu diversen Websites komplettierte meine Stoffsammlung. Nach dem Zusammentragen all dieser Quellen und Information erfolgte die Niederschrift mit anschließende Korrektur, Feinschliff und Formatierung.

### 4.Inhalt:

-Einleitung sowie geschichtliche Entwicklung und Strukturen, Geographie und Ampelographie.

-Veränderungen im Laufe der Jahre durch die Entwicklung der Kellertechnik

-Rebsorten-Verschiebung im Zusammenhang des Klimawandels, Veränderungen von Anbauflächen und Winzer am Existenzminimum.

- Daten und Fakten mit Verkaufszahlen, Absatzmengen, Exportzahlen und Marktstrategien

-Allgemeine Einflüsse durch Globalisierung, Klimawandel, Trends, französische Alkoholpolitik und Generationenwandel

-Risiken und Chancen sowie Ausblick/ Fazit

### 5.Fazit:

Die Stadt Bordeaux ist ein beliebtes Touristenziel, gerade weil der Innenstadtbereich zum Weltkulturerbe zählt und erst kürzlich renoviert wurde. Bei meinen letzten Besuchen in der Region habe ich mit zahlreichen Winzern und Personen aus dem Handel gesprochen. Man kann in allen Bereichen den „Neuen Wind“ spüren. Viele Winzer haben ihre Chance erkannt und wollen genau diese Tourismusströme nutzen und in Eigeninitiative Weintourismus anbieten. Auch macht sich der jugendliche Einfluss bemerkbar(Generationswandel bei den Winzern) Immer mehr Weine werden zunehmend modern vinifiziert. Die Merlot Traube spielt da eine große Rolle. Es sind Weine mit einem sehr guten Preis-Genuss-Verhältnis und man muss keine dieser Weine zum Reifen in den Keller legen.

Das über die vielen Jahre aufgebaute Renommé, das Know-How der Produzenten und die Vorlieben der Weinliebhaber für große Gewächse werden dafür sorgen, dass Bordeaux nicht untergehen wird und die einfachen und edlen Tropfen weiterhin ein festverankertes Kulturgut bleiben.